

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 8 Uhr.
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle, Zörgauerstr. 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung u. dgl. erfolgt jeder Anspruch auf Lieferung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernsprech-Anschluss Nr. 224.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einzeln, Umhängezettel, Scherzettel und tabellarischer Druck mit Aufschlag.
Anzeigen-Aannahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbegehrt.

Nr. 102.

Donnerstag, den 23. August 1928.

31. Jahrg.

Stressemann und Poincaré

Rheinlandausprache in Paris. Verlängerung der Krisenfürsorge.

Die mit Spannung erwartete Sitzung des Reichstages, in der die letzten Beschlüsse zur Reise Dr. Stressemanns nach Paris und zu der damit in engem Zusammenhang stehenden außenpolitischen Lage sowie über die Haltung der deutschen Vertreter bei der Völkervereinigung in Genéve besprochen werden sollten, hat Mittwoch frühzeitig begonnen. Die über die Beratung verbreitete amtliche Mitteilung lautet:

In der unter Vorsitz des Reichstagspräsidenten abgehaltenen Kabinettsitzung gab Reichsaussenminister Dr. Stressemann und Staatssekretär v. Schubert einen Überblick über die außenpolitische Lage und über die Probleme, die in der bevorstehenden Völkervereinigung zur Förderung stehen. An die erwähnten Darlegungen schloß sich eine eingehende Aussprache, welche die völlige Einmütigkeit des Kabinetts über die Behandlung der aktuellen außenpolitischen Fragen ergab.

Die weiteren Verhandlungen des Kabinetts galten der Krisenfürsorge. Das Kabinet beschloß, von einer Aufschüßfung abzugehen und die Verlängerung der Untersuchungsbaue auf 39 Wochen, die der Reichstag vor seinem Auseinandergehen gewünscht hatte, mit Wirkung vom 17. September d. J. in Kraft zu setzen.

Obwohl bisher mit der Frage: „Wird die Räumung des Rheinlandes in Paris zur Sprache kommen?“ anhaltend ein Verhöflichkeit getrieben worden ist in der Weise, daß einem „Ja“ von heute morgen zwei „Nein“ folgten, so herrscht doch in diplomatischen Kreisen die Meinung vor, in Paris könne die Angelegenheit kaum umgangen werden.

Die französische Regierung soll ein deutsches Vorgehen sogar ziemlich bestimmt erwarten. Poincaré habe die Vorlesung des Reparationsagenten Barter Gilbert über die endgültige Festlegung der Schuldsumme Deutschlands mit Interesse zur Kenntnis genommen. Man hält es für wahrscheinlich, daß bei dem Zusammenreffen zwischen Poincaré und Dr. Stressemann Professor Besard von der französischen Botschaft in Berlin als Dolmetscher zugegen sein werde, um das gegenseitige Verständnis der Staatsmänner zu erleichtern.

Unterredung Poincaré—Stressemann.

Der französische Ministerpräsident Poincaré soll gekommen sein, bei dem Zusammenreffen mit Dr. Stressemann diesen um genaue Angabe der deutschen Wünsche bezüglich der Rheinlandräumung und der noch zu leistenden Reparationen zu erfragen.

Daß er dann auch die so vielfach angebotenen neuen Vorschläge seiner Regierung zur Sprache bringen wird, unterliegt wohl keinem Zweifel. Eine endgültige Aussprache ist dabei wohl kaum vorzuzuziehen, wahrscheinlich erscheint die oft erwähnte Möglichkeit, nach der Pariser Räumungnahme die Entschädigung nach Genéve in die Völkervereinigungen zu verschieben.

Frankreich rüstet.

Eine Milliarde militärischen Mehraufwands.

Die französische Presse veröffentlicht die Begründung zum nachfolgenden Staatshaushalt. Besonders Gewicht wird in der Begründung auf die Verstärkung der Streitkräfte und den Ausbau des Flottenprogramms gelegt. Die Vermehrung der militärischen Ausgaben gegenüber 1928 beträgt eine Milliarde. Die Ausgaben für soziale Reformen betragen nur annähernd die Hälfte (500 Millionen).

Die Milliarde mehr für Rüstungen bildet eine eigenartige Wechselrechnung zu den Friedensbestrebungen in aller Welt und eine drastische Einleitung zur bevorstehenden Unterzeichnung des Antikriegspaktes. Was dabei von dem guten Willen Frankreichs zur endlichen Räumung des Rheinlandes

zu halten ist, braucht nicht erst gesagt zu werden. Angeblich sind nach der „New York Times“ die Bedingungen für die Räumung die Mitwirkung Deutschlands bei der baldigen Unterbringung der durch den Dawes-Plan vorgesehenen Eisenbahn- und Industriebonds, ferner verlangt Frankreich.

Die Aufhebung der Aufgabe der Pläne eines Anschlusses Österreichs an Deutschland, die internationale

Kontrolle des Rheinlandes zwecks Sicherung der neutralen Zone, eine Verständigung zwischen Deutschland und Polen und schließlich die Festlegung eines Grenzschiedung für die sieben Milliarden Mark aus der Okkupation Belgiens.

Sollte das Herrn Poincaré nicht als zuwenig erscheinen. Was macht es demgegenüber aus, daß der frühere belgische Außenminister Vandervelde soeben erklärte, die Bedeutung des Rheinlandes ist weder dem Rechte noch der Sache nach zu verteidigen. Sie dient beispielsweise in Belgien nur noch dazu, die Stärke der Rüstungen zu verteidigen, und bedeutet ein Hindernis für den Frieden und eine ständige Ursache der Erregung. Deshalb vor allem muß man mit ihr Schluss machen.

In Paris rüftet man zu mancherlei Feiertätsigkeiten beim Abschluß des Friedenspaktes. Solange man dort nicht auch an die für die Bekämpfung der Böller denkt, wird der Paß ein Papier bleiben, das ebenigut unbeschrieben bleiben könnte.

Entschiedene deutsche Ablehnung.

Wie man übrigens in Berlin über solche feststehenden französischen Forderungen denken würde, erhellt aus einer Äußerung der Nationalistischen Korrespondenz, daß die enge Beziehungen zu Dr. Stressemann unterfällt. Sie schreibt:

Wir halten diese Meinung für erfunden, weil man an allen maßgebenden Stellen Belgiens und Frankreichs genau weiß, daß sich in Deutschland keine wie immer zusammengefaßte Regierung finden würde, die bereit wäre, auf einer derartigen Basis auch nur zu diskutieren: nicht fünf Minuten.

Französische Vorherrschaft in Europa.

Ein englischer „Verrat“.

Der diplomatische Beichtvater des englischen „Mittels „Manchester Guardian““ bekräftigt, daß Großbritannien als Preis für das vorläufige Plattenabkommen mit Frankreich bieten die unbedingte militärische Vorherrschaft auf dem Festlande zugesagt hat. Während die englische Auffassung bisher dahin ging, daß die Landabstimmung nur dann wirksam durchgeführt werden könne, wenn neben den unter dem Vorbehalt befindlichen Soldaten auch die ausgebildeten Reservisten in die Verteidigungsarmee eines Landes einbezogen würden, habe man nun diesen Standpunkt vollständig aufgegeben und der gegenseitigen französischen Auffassung zugestimmt.

Dieses Zugeständnis wird nach dem Blatt damit begründet, daß Großbritannien sich femerzeit in dieser Frage vor dem Genéve Arbitraltribunal in einer feinen Minderheit befand und nun nachahm mit dem Wunsch, die Begrenzung der Abrüstung bis zu einem gewissen Grade möglich zu machen, anstatt durch ein beherrschendes Votum auf dem bisherigen Standpunkt lediglich die Kommission zu strengen. Während bisher in England von allen berufenen Stellen und ziemlich einheitlich ein militärisches Abkommen abgelehnt wurde, sieht sich jetzt, daß diese Erklärung lediglich formale Bedeutung hatte, da England vielleicht nie schriftlich, wohl aber eine tatsächliche Vereinbarung eingegangen ist, die Frankreichs militärische Vorherrschaft auf dem Festland für lange Zeit unbedingt sichert.

Der „Manchester Guardian“ ist der Auffassung, daß die Aufgabe des bisher von England vertretenen Grundgedankes der Einbeziehung der ausgebildeten Reservisten in die militärische Kampfarmee einer Macht mehr als ein Zugeständnis darstelle und tatsächlich ein Verrat sei.

Bombenanschlag in Lüttich.

Gegen das italienische Konsulat.

In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurde gegen die Wohnung des italienischen Konsuls in Lüttich ein Bombenanschlag verübt. Die Bombe beschädigte die Fassade des Hauses erheblich. Der Konsul selbst war abschwand. Der Hauswart wurde verletzt. Die Untersuchung ist eingeleitet. Der Täter blieb einwirken unbekannt. Man nimmt an, daß es sich um einen antisemitischen Anschlag handelt.

Kleine Zeitung für eilige Leser

* In einer Sitzung am Mittwoch wurde das Reichstagskabinet die letzten Beschlüsse über die Reise Dr. Stressemanns nach Paris und die Haltung der deutschen Vertreter bei der Genéve Konferenz des Völkervereinigung.

* Die Verlängerung der Krisenfürsorge auf 39 Wochen mit Wirkung vom 17. September d. J. wurde vom Reichstagskabinet beschlossen.

* Gegen das italienische Konsulat in Lüttich wurde ein Bombenanschlag verübt, der glücklicherweise nur Materialschaden anrichtete.

* Die neue Veranschlagung des französischen Staatshaushalts für 1929 enthält eine Milliarde Mehraufgabe zu militärischen Zwecken.

Bahnbrecher des Völkervereinigung.

Jur Tagung der Interparlamentarischen Union in Berlin.

Im Reichstagsgebäude beginnt am Donnerstag die 25. Tagung der Interparlamentarischen Union. Für die Sitzungen der Hauptkonferenz sind jeweils Tage in Aussicht genommen. Eine Reihe von Nebenkonferenzen haben sich bereits vor dem eigentlichen Tagungsbeginn gebildet, die nicht unerhebliche Vorarbeit leisten, damit die Völkervereinigung sich nicht mit unnötigen Einzelheiten aufhalten brauchen. Das man gerade die 25. Tagung nach Berlin verlege, kam man als eine Ehreung für Deutschland an. Deutschland wird von den Parlamenten der Welt nach seinem tiefen Fall wieder für gleichberechtigt gehalten. Man hat es deshalb für würdig befunden, diese Völkervereinigung in der deutschen Reichshauptstadt abzuhalten. Deutschland und die Reichshauptstadt verdienen deshalb den Mitgliedern der Interparlamentarischen Union ein herzlich willkommen, das, wie aus dem umfangreichen Programm ersichtlich ist, mehr als nur ein Ausbruch höflicher Gastlichkeit ist.

Wie so viele Völkervereinigungen, die jetzt abgehalten werden, ist auch diese Union eigentlich einem Zufall zu verdanken. Im Jahre 1888 sprachen in einem Pariser Hotelzimmer englische und französische Journalisten über die internationale Förderung des Schiedsgerichtsgebändens. Das war gewissermaßen die Geburtsstunde der Interparlamentarischen Union, die schnell wuchs, so daß sie bei Ausbruch des Weltkrieges bereits 26 Landesgruppen mit 3500 Mitgliedern umfaßte. Der Gedanke der Union wurde so in der Vorkriegszeit vielfach nicht ernst genommen und namentlich von denen bestritten, denen die Idee einer internationalen Zusammenarbeit überhaupt schon ein Grenz war. Trotzdem verstand es die Union, sich durchzusetzen. Die Bedeutung ihrer Arbeit kann man am besten aus der Tatsache ersehen, daß die beiden Saager Friedenskonferenzen von 1899 und 1907 auf ihre Initiative zurückzuführen sind.

Man hat die Interparlamentarische Union vielfach mit dem Völkervereinigung verwechselt. Dieser Vergleich ist nicht ganz richtig. Der Weltbund ist eine Vereinigung der Regierungen, deren Abgand, wie Reichstagspräsident Lohé in einem Vortrage treffend bemerkte, an bestimmte Richtlinien gebunden sind. Die Interparlamentarische Union ist eine Konferenz der Völkervereinigung, die zwar keine gleichberechtigten Vollmachten hat, aber durch die Empfehlungen, die sie den Regierungen bietet, ein Bahnbrecher des Völkervereinigung geworden ist. Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet ist die Interparlamentarische Union eine Ergänzung des Völkervereinigung, und zwar eine sehr notwendige. Da der Wille zum Frieden der Vater der Interparlamentarischen Union ist, und der Weltbund fast ausschließlich seine Hauptaufgabe darin sieht, nach Möglichkeit alle Kriegseventsualitäten auszuschließen, so können beide Institutionen auf Hand in Hand arbeiten. Die Interparlamentarische Union kann und muß dem Völkervereinigung, wenn er einmal verlagert sollte, die nötigen Weisungen geben. Der Weltbund ist zwar an die nötigen Weisungen gebunden. Aber durch die Interparlamentarische Union kann doch auf den Weltbund Interesse einwirken werden, als die betreffenden Parlamente, durch die Beschlüsse der Union beeinflusst, ihren Völkervereinigungvertretern die nötige Klärung mit auf den Weg geben.

Die inzwischen zusammengetretenen Kommissionen haben schon gezeigt, wie sich die Wege vorbereiten lassen, um gewisse Gebietsvermehrungen aus der Welt zu schaffen. Aufzuzurechnen und in erster Linie die Völkervereinigung und das Schöpfung der Kolonialmandate. Es ist erfreulich, daß sich auch diesmal wieder die Kommission der Union zu dem Entschlusse durchgerungen hat, daß die Kolonialmandate nur Treuhänder sind und daß gegen Treu und Glauben verstoßen wird, wenn eine Mandatsmacht ihr Amt zu Unzweckszwecken mißbraucht. Allerdings wird diese

Notales und Provinzielles.

Erntebürgerscheide der Mitteldeutschen Landesbank Magdeburg. Nach den statistischen Berichten verpricht die diesjährige Ernte eine gute Mittelernte zu werden. Erntebürgerscheide wird daher für die Erntebürgerscheide der Vereinstellung größerer Kreditbeträge erforderlich sein. Aus diesem Grunde hat sich die Mitteldeutsche Landesbank — Girozentrale für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt — Magdeburg entschlossen, den Sparfassen in der Provinz Sachsen und in den Ländern Thüringen und Anhalt aus eigenen Mitteln RM. 2.000.000 für Erntebürgerscheide zur Verfügung zu stellen. Die Kreditbeträge der interessierten Landwirte sind bei den zuständigen örtlichen Sparfassen zu stellen, durch die auch die Zuteilung erfolgt. Auf diese Weise wird eine gleichmäßige und gerechte Verteilung der verfügbaren Mittel gewährleistet. Im Hinblick auf die besondere Lage der Landwirtschaft soll der Zinssatz für die Erntebürgerscheide möglichst niedrig sein und 9 1/2 Proz. nicht übersteigen. Die Rückzahlung hat in Raten bis April n. Js. zu erfolgen.

Annaburg. Freitag abend von 7 Uhr ab findet wieder Klammuff auf dem Marktplatz statt.

Rino-Schau. Unschuldig zum Tode verurteilt. Der seltene Fall, daß ein unschuldig zum Tode Verurteilter begnadigt, später freigelassen und nun in der Freiheit zum Verbrecher wird, bildet die Grundlage der spannenden Handlung des neuesten Ufa-Films der Paramount, „Schuldig“, der am Freitag und Sonntag im Lichtspielhaus (Neue Welt) zu sehen sein wird und nach dem bekannten und vielseitigen Roman von Richard Voss bearbeitet wurde. Ein ganz ausgezeichnetes Ensemble wie Hans Albers u. Schlotter, Susy Vernon und Billy Frisch verdienen die Hauptrollen. Ihre darstellerische Leistungen sind aus dem „Lehten Wasser“ her noch in bester Erinnerung. Ein Besuch dieser Vorführungen dürfte sich auf jeden Fall lohnen, da wohl selten in einem Film so viele Stars von großen Namen gleichzeitig mitwirken wie in diesem Film. — Siehe auch heutige Anzeiger.

Rino-Schau. „Der Seeräuber“. Der schönste Film dieses Jahres läuft von Freitag bis Sonntag im Palast-Theater. Die Liebesgeschichte eines tapferen Seeräubers in 3 Akten mit Douglas Fairbanks, dem Uebsting einer ganzen Welt. Dieser Film ist das Prachtstück, was je in einem Kino gezeigt wurde, denn er ist vollständig und ganz in naturgetreuen bunten Farben aufgenommen. Die Schönheit der Bilder zu beschreiben ist unmöglich, denn etwas Ähnliches sah noch kein Mensch. Jeder wird sich noch an den berühmten „Ben-Hur-Film“ erinnern, in welchem teilweise farbige Aufnahmen enthalten waren, die mit ihrer Pracht erblühten. Aber diese Aufnahmen sind nichts gegen die wunderbare Farbenpracht in dem Film „Seeräuber“. Jagelänge Vorarbeiten waren notwendig, um alle die kleinen technischen Schwierigkeiten zu klären. Nicht weniger als ca. 4 1/2 Millionen Mark betragen die Herstellungskosten dieses Wertes, eine Summe, die selbst in Amerika eine Rekordsumme für einen Film darstellt. Vier Schiffe wurden extra für den Film gebaut. Drei dieser Boote, die 100 bis 200 Meter lang sind, sind von der Art, die zur Zeit der spanischen Weltkriege die sieben Meere besahen. Das vierte Schiff von 100 Meter Länge, das von 60 Ruderern getrieben wurde. Die gemalte bunte Pracht des Filmes läßt sich nicht mit Worten beschreiben. Noch nie dergleichen Unterwasser-Aufnahmen, ungleichartig erscheinende Leistungen Douglas Fairbanks, des „schwarzen Piraten“, die bunte Pracht der Bilder, reicherhaltene die Bedeutung dieses Filmes als dem größten und schönsten der ganzen Welt. Der Mensch, dem dieser Film nicht gefällt, hat keine Jugend vergessen; der jedoch, der sie nicht vergessen hat, hat ein paar Stunden höchsten Genusses. Trotz der gewaltigen Kostenaufwände sind die Eintrittspreise nicht erhöht. Wir empfehlen dringend, das Palast-Theater zu besuchen, sich diesen Prachtfilm anzusehen. Sonntag nachm. 3 Uhr große Kinder- und Familienvorstellung mit dem ganzen Programm.

Jessen, 20. August. Unter zahlreicher Beteiligung von Geistlichen und Laien fand am Sonntag die feierliche Einführung und Einsegnung des Propstes Josch-Jessen als Superintendent des neugegründeten Kirchenkreises Jessen statt. Aus allen Gemeinden des Kirchenkreises waren die Pfarrer mit den Kirchenältesten und Kirchengemeindevertretern und -mitgliedern herbeigekommen, um an dem mit der Einführung verbundenen ersten Kreisfestschmäh des neuen Kirchenkreises Jessen teilzunehmen. Unter den Gästen befand sich auch Herr Landrat Dr. Niese, Herr Superintendent Schmiedt-Hersberg und das neue Kirchenratsmitglied Reichstagsabgeordneter Semeter. Um 10 Uhr zogen die Teilnehmer zur Kirche. Nach der Liturgie betrat Generaluperintendent Dr. Schöller den Altar, um Oberpfarrer Hoch in sein neues Amt einzuführen. Er legte seinen Worten den 19. Vers aus 2. Moses Kap. 18 zu Grunde: „Wegle du des Volkes vor Gott“. Dann traten die drei assistierenden Geistlichen neben und hinter den neuen Superintendenten, der das Ordinationsgelübde sprach. Pfarrer Schäfer-Wollig verlas die Befallungsurkunde, und Generaluperintendent Dr. Schöller sprach die Befestigung als Superintendent der Gemeinde und des Kirchenkreises Jessen aus. Der neue Superintendent hielt hierauf die Predigt über das Bibelwort aus Matthäus 20, Vers 25—28, in welcher er seiner Auffassung seines neuen Amtes dahingehend Ausdruck gab, daß er der erste Diener im Kirchenkreise ist, daß sein Amt ein Diener des Volkes ist. An den Gottesdienst schloß sich eine Fete auf dem Ehrenfriedhof. Im „Deutschen Hause“ fand dann ein Festessen statt, wo zahlreiche Ansprachen gehalten wurden. In einer anschließenden Verammlung der Geistlichen, Kirchenältesten und Gemeindevorsteher im Schützenhaus sprach der Generaluperintendent zu dem Thema „Was können

wir tun, um die Lebenskraft der evangelischen Kirche in unserer Volks wieder wirksamer werden zu lassen? Auch Superintendent Josch sprach zum Thema und stellte 14 Sätze auf, deren Inhalt sich im wesentlichen mit den Ausführungen des Generaluperintendenten deckte. Ein Pfarrer aus Schmiedt äußerte sich noch zum Thema, dann schloß die Versammlung mit dem Gesang eines Chorals. Am Abend wurde zweimal der Lutherfalm gezeigt, der dem Fest einen würdigen Abschluß gab.

Jessen. Auf dem Viehmarkt am Sonnabend waren angefahren: 452 Ferkel, 12 Käufer, angekauft 67 Pferde. Die Preise bewegten sich für Ferkel zwischen 12 bis 16 Mark. Bessere Rare kostete noch mehr. Die Käufer wurden mit 60 Pfennig das Pfund abgeholt. Die Preise hatten gegenüber den Vormärkten etwas angezogen. Bei den Pferden ging das Geschäft nur flau. Die Preise waren zwischen 100 bis 600 Mark. Auch die Zigeuner waren wieder vertreten und einer verstand es dabei, einen alten Landmann zu prellen. Dieser hatte von dem Zigeuner ein Pferd gekauft und Handgeld gezahlt. Als er später das Pferd abholen wollte, war es nicht mehr vorhanden; denn das Pferd gehörte der Frau des Zigeuners. Sein Handgeld erhielt er allerdings wieder zurück.

Rähnitzsch. Sonntag nacht gegen 1 Uhr brach beim Gastwirt Deutlich Feuer aus. Die Tanzmusik auf seinem Saal neigte gerade dem Ende zu. Da die Scheune mit Getreide und Entleerungsmaschinen gefüllt war, so stand sie bald in hellen Flammen. Durch das schnelle Eingreifen konnte man das Feuer auf seinen Brandherd beschränken und die anliegenden Gebäude vor Schäden bewahren. Die Ursache des Brandes steht zur Zeit aber noch nicht fest. Man vermutet jedoch Brandstiftung.

Schweinitz, 17. August. Im vergangenen Sonntag haben hier Jungens aus Wöhrdenhöhe einen Wels in das selbste Wasser in der regulierten Cremis getrieben. Am Montag früh wurde das Tier oberhalb im Flußbett der Cremis gefunden. Der Wels hatte eine Länge von 161 Zentimetern.

Serzberg a. S. Die städtischen Kollegien beschloßen in ihrer letzten Sitzung die Aufnahme von zwei Darlehen, und zwar soll ein Darlehen von 60000 M. für Straßenbauten, ein anderes Darlehen von 45000 M. für bauliche Veränderungen am Finanzamt, am Sieberwehr und am Krankenhaus dienen. Der Aufhebung der Krammärkte wurde zugestimmt.

Torgau, 18. August. Gestern hielt der Kreisrat eine außerordentliche Sitzung ab, in der der Wandelung des Kreisbezirks Arzberg zugestimmt wurde. Die Kommunisten brachten mehrere Anträge ein, über die nicht abgeklärt werden konnte, da sie gefahrdrohungsartig zu spät eingebracht waren. Ferner unterließ man sich über den Zustand der Kreisfragen. Der Kreisrat beschloß die Ermächtigung, die zum Ausbau von Straßenwegen aufzunehmende Anteile bis zur Höhe von 450.000 Mark bis zu 3 Prozent zu veranlassen. — Abg. Dr. Goretz fragte, ob es richtig ist, daß geplant werde, bei der Aufhebung der Gutsbezirke einen Teil des Forstes Annaburg nach dem Kreise Schweinitz zu übertragen. Er verlangte eine Entscheidung dahingehend, daß die Abgrenzung der Kreise einer späteren Regelung vorbehalten bleiben müsse. Nachdem noch Kreisdeputierter Goretz diese Ausführungen ergänzt hatte, teilte der Landrat mit, daß er dem Oberpräsidenten über die Meinung des Kreisrates in dieser Sache Bericht erstatten und betonen werde, wie besonders wichtig die Beibehaltung des Annaburger Forstes beim Kreise Torgau für die Gemeinde Annaburg ist. Zum Schluß beschloß sich der Kreisrat mit der Neuordnung der Gehälter der Kreisbeamten. Er genehmigte die Vorschläge der vom letzten Kreisrat eingesetzten Kommissionen.

Belgern. Ein Reizschwimmbad (ertrunken). Zur Abhaltung der Schwimmpflicht für das Turn- und Sportabzeichen war hier eine Abteilung Reichswehr (40 Kraftfahrer und 20 Mann Infanterie) eingetroffen. Am Montag ging die Prüfung vor sich. Dabei verließen drei Soldaten die Kräfte; 2 konnten gerettet werden, einer jedoch fand leider den Tod in den Fluten.

Liebenwerda, 16. August. In der Befragung des hiesigen Gefängnisses ist ein merkwürdiger Rückgang eingetreten, weil in den letzten Strafinsassen nur noch Strafen bis zu drei Monaten vollstreckt werden. Während früher das hiesige Gefängnis fast durchweg über 10 Inassen hatte, ist heute mit einer Befragung von wenigstens 4 Mann zu rechnen. Alle Verurteilten, die eine Strafe von mehr als 3 Monate erhalten haben, verbleiben diese in Torgau, von wo aus sie dann zu verschiedenen Arbeitsleistungen kommandiert werden.

Kemberg, 17. August. Ein jahrelanger Wunsch des Turnvereins ist jetzt in Erfüllung gegangen. In mühsamer Arbeit des vorbereitenden Ausschusses war es gelungen, durch die Opferfreudigkeit einer Zahl Kemberger Bürger und den Beschluß der städtischen Körperschaften die Mittel für den Bau bereitzustellen. Die Turnhalle ist soweit fertiggestellt, daß der Einmarsch des Vereins vom Vereinslokal Schützenhaus in dieselbe erfolgen konnte.

Kirchhain, 16. August. Erwidert groß ist die Zahl der Arbeitslosen in unserer Stadt. Während wir im vorigen Jahr um diese Zeit fast keine Arbeitslosen hatten, beträgt jetzt die Zahl weit über Hundert, dazu fast alles jüngere, kräftige Leute. Wieleicht ist es hier oder da möglich, einige Arbeitslose einzustellen.

Hörsned, 16. August. An das hiesige Volksgesamt kam ein Brief von einem seit 16 Jahren verschollenen Landwirtschafsgesellen Otto Blochberger, in dem er sich nach seinen Eltern erkundigt. Der junge Mann war im Jahre 1912 ausgewandert und seine Angehörigen bekamen die Nachricht, daß er bei einer Schiffslasteropfer den Tod gefunden hat.

Wahrenbrück, 20. August. Die hiesige Esterbrücke ist in der Nacht zum Sonntag abgebrannt. Kurz vor 3 Uhr wurde der Brand bemerkt. Wahrscheinlich durch eine weggeworfene Zigarette war an den Brückenpfeilern hängen gebliebenes trocknes Stroh und Heu in Brand geraten und das mit Lack beschichtete ausgebrannte Holzwerk brannte schnell weiter und über. Die Feuerwehr war nachhollos. Die Brücke, die verfallend war, wurde vollständig zerstört.

Bresna, 20. August. Weil sie in der Inflation ihr Vermögen verloren hatte, einen Verlust, den sie nie überwinden konnte, verübte die 74jährige unverheiratete Marie Wulffsch in Ribendorf Selbstmord.

Grünwald, 20. August. Einen recht fatalen Streich leistete hier der Ziegenbock einer Familie. Dieser ist durch die offene Stubentür des Nachbars eingedrungen und gegen die große Spiegelscheibe des Innlebenszimmers mit solcher Wucht getramt, daß die schon gefährliche Scheibe vollständig in Trümmer gina. Der Ziegenbock hatte natürlich in der Spiegelscheibe einen Rivalen zu sehen geglaubt und wollte diesen niederboxen.

Großenhain, 20. August. Auf der Bahnstrecke Esserwerda-Dresden, etwa 150 Meter vor der Hölberbrücke entfernt ließ sich Sonnabend vormittag ein Mann vom Berliner Schnellzug überfahren. Der Lebensbedürfnisse ist ein Kontostift aus Dresden. In seiner Briefschloße wurde ein an seine Eltern gerichteter Abschiedsbrief vorgefunden, der aber keinen sicheren Aufschluß über die Beweggründe zum Freitod gibt.

Raguhn. In der Nähe des Bahnhofes Raguhn wurde heute früh die Leiche eines jungen Mannes gefunden, dem der Kopf vom Kumpfe getrennt war. Aus einer bei dem Toten liegenden Abschiedsnotizante aus den Eltern geht hervor, daß sich der 20 Jahre alte Kurt W. aus Neudorf bei Eilenburg das Leben genommen hatte.

Esleben. Erdbeiß. Ein Erdbeiß von noch nicht dagemeiner Heftigkeit mit Schwanlungen von zwei Sekunden erschütterte gestern vormittag 11.05 Uhr die gesamte Unterstadt. Dem ersten Erdbeiß folgte wenige Minuten später ein zweiter von geringerer Heftigkeit. In der Oberstadt hat man nichts verspürt.

Breitkrieham. Die Frau eines Forstarbeiters der Umgegend stand sich beim Roggenmähen mit Stoppeln in den Fuß. Es trat Blutvergiftung ein, an der die Frau gestorben ist.

Goldentraum. Am Seebass fand man den 48jährigen Kaufmann Heinrich aus Friedberg vom Heringslag getroffen tot vor. Er war beim Ausflug mit seiner Frau wegen Ermüdung etwas zurückgeblieben.

Niesitz. (In die Transmissions geraten.) In Niesitz geriet der bei der Bergbaugesellschaft beschäftigte 17jährige Burische Steinbrecher aus Dautelschauer bei Rothenburg in die Transmissions der Stempelkreise. Er erlitt lo furchterliche Verletzungen, daß er kurz nach der Entfesterung in das Krankenhaus verfrachtet.

Colbitz. Für das Dorf Bielow im Kreise Colbitz war der Sonntag ein Unglückstag. Mit frohem Spiel hatte er begonnen und mit bitterem Ernst endete er. In allhergebrachter Weise feierte die Bielower Jugend unter starker Beteiligung der Bevölkerung das Erntefest. Raum war der Saal gerumpft und der festliche Umzug durch den Ort beendet, als die Nachfrist das Dorf durchwühlte, ein 15jähriger Junge hatte seinen Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. In der Nacht erscholl dann plößlich Feueralarm. Es brannte eine mit Getreide gefüllte Scheune. Das Feuer griff auch auf das Wohnhaus des gleichen Grundbesitzers über und zerstörte es. Bald darauf standen die Stallungen im Nachbargrundstück in Flammen. Von dieser Stellung griff das Feuer auf ein benachbartes Wohnhaus und zwei Schuppen über. Im ganzen wurden sieben Gebäude eingeschert. Man verarmet in drei Fällen Brandstiftung.

Breslau. (Merkwürdiger Tod.) Ein Beamter der Schutzpolizei, der an einer Fatort erkrankt worden war, erlitt ein Nervenzusammenbruch und mußte durch einen anderen Beamten abgelöst werden. Am Montag erlitten der Beamte nicht in Dienst, und man fand ihn in seiner Wohnung erschossen vor.

* Der deutsche Außenhandel im Juli. Der deutsche Außenhandel weist im Juli 1925 im reinen Warenverkehr (alle Zahlen in Millionen Mark) eine Einfuhr von 1183 gegen 1108 im Juni und eine Ausfuhr von 914 gegen 893 im Juni auf. Der Einfuhrüberschuss erhöht sich demnach von 215 auf 288. Die Zunahme bei der Einfuhr ist überwiegend saisonmäßig bedingt und erklärt sich in der hauptsächlich durch Vermehrung von Kaffee, Tee, Koka und Mineralöle. Auch die Zunahme der Ausfuhr hat in erheblichem Umfange Saisoncharakter. Die Ausfuhr von Fertigwaren ist um weitere 4,2 Prozent gestiegen.

Verschollene Ozeanflieger. Koppenhagen. Die Exare nach den verschollenen Ozeanfliegern Haffel und Cramer, die mit ihrem Flugzeug in Kanada zu einem Flug nach Grönland gefahren sind, soll jetzt auch von der hiesigen Regierung vorgekommen werden. In Amerika wurde die Flieger ganz allgemein verurteilt. Von allen Schiffen, die sich in grönländischen Gebiet befinden, trafen Funkprüche in Verbindung mit die Befragen, daß das Flugzeug nirgends gesehen worden ist.

Feuergefahr an der polnisch-litauischen Grenze. Warschau. An der Demarkationslinie im Grenzgebiet des Kreises Stalitz feierten am 20. August polnische Soldaten ein einem Fest auf den litauischen Grenzposten. Am nächsten deselben Tages wurde von polnischen Soldaten ein anderer litauischer Grenzposten beschossen. In der darauffolgenden Nacht kam es jedoch zu einem *ce a l e d e n t z e r e z e g e f e d t* zwischen den polnischen und den litauischen Grenzposten. Die Polen überließen die litauische Grenzposten, die sich vor der polnischen Übermacht zurückziehen mußte. Als hatte die litauische Grenzposten-Befestigungen erhalten am Morgen die Demarkationslinie vorzuziehen, hatten sich die Polen zurückgezogen. Vor ihrem Rückzug hatten sie einen Grenzposten weit in das litauische Gebiet hineingeführt. Der Posten wurde an die alte Stelle gebracht.



Erntekranz - Schleifen



in schöner Auswahl empfiehlt

Herm. Steinbeiß, Papierhandlung.

8 extra billige Tage!

Beginn: Sonnabend, 25. Aug., bis Sonnabend, 1. Sept.

Restbestände in Sommerware!

Damen- und Kinder-Kleider / Damen-Blusen
Herren- und Knaben-Sommer-Anzüge
Herren-, Burschen- und Knaben-Sommerjoppen
Kinder-Wasch- und Spiel-Anzüge

Cattun • Voile • Muslin

ausserordentlich preiswert!

◆ Reste staunend billig!! ◆

Auf sämtliche übrigen Waren

Rabatt von 10 Prozent!

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Carl Quehl.

Kreis-Landbund
Ortsgruppe Annaburg.
Am Freitag, den 24. Aug., abends 8 1/2 Uhr im „Siegestanz“
Verammlung.
Um zahlreiches Erscheinen erucht Der Vorstand.

Palast-Theater
Donnerstag bis Sonntag 8.30 Uhr:
Douglas Fairbanks ist da!
Diese Worte genügt eigentlich, um das Palast-Theater bis auf den letzten Platz zu füllen. Amerikas größter Gartenfilm ist auf seiner Weltreise auch in Annaburg eingetroffen, und man hat Gelegenheit, die Wunder der Filmtechnik die Wunder eines Filmes zu sehen, zu bestaunen, wie überhaupt der ganze Erdball von diesem Wunderwert begeistert war. — Nach dem schönsten Film der letzten Saison „Ben Hur“ haben wir uns wiederum mit unerhörten finanziellen Opfern entschlossen, auch die Götterführung zu erwerben für den Großfilm:
Der Seeräuber.
Ein Abenteuer in 8 Akten.
Noch nie sah man auf der Leinwand ein Filmmittel von solch überlegender Schönheit. Dieser Film ist das Standardwerk der ganzen Welt. Seine Schönheit zu beschreiben, fehlen die Worte.
Schon unerbittlich hohe Kosten haben wir uns entschlossen, die Eintrittspreise nicht zu erhöhen.
Kommen Sie! • Gehen Sie! • Staunen Sie!
Man bestelle sich jetzt Plätze, da wir wissen, daß unser Theater an diesen Tagen stark besucht wird!
Als Programm:
Der schönste Mann im Staate
und **Ihre 3 Stammgäste.**
Zwei tolle Lustspiele.
Ferner die **neue Deulig-Woche.**
Sonntag nachmittag 3 Uhr:
Kinder- u. Familien-Vorstellung
mit dem ganzen Programm.
Alle Kinder müssen „Den Seeräuber“ gesehen haben.

Drucksachen jeder Art
werden schnellstens angefertigt.
Herm. Steinbeiß, Buchdruckerei.

Harms Schul-Atlasse
sind jetzt eingetroffen.
Buchhandlung Herm. Steinbeiß.

Arb.-Radfahrer-Bund
„Solidarität“.
Die Saalmannschaften der Ortsgruppe Annaburg veranstalten am Sonnabend, den 25. August in den Räumen der „Neuen Welt“ ein
öffentl. Tanzvergnügen.
Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.

M.-T.-V. v. 1881.
Den werten Mitgliedern sowie der geschätzten Einwohnerschaft zur gefälligen Kenntnis, daß unter diesjähriges
Sommerfest
verbunden mit
turnerische Vorstellungen u. Konzert
am Sonntag, den 26. August, nachm. 2 Uhr
auf dem Schloßplatz stattfinden.
Alle Gönner sowie Freunde des Turnens sind herzlich willkommen.
1.30 Uhr: Auftreten am Waldschloßchen.
2.00 „ Abmarsch zum Festplatz.
Ab 8.00 „ Ball im Goldenen Ring.
Eintritt nachm. 50 Pf.
Der Vorstand.

Bildfunk
Wie lange wird es noch dauern, bis in jedem Heim / wie heute ein Radio-Empfänger / auch der Bildfunk-Apparat steht, der durch drahtlose Bild-Übertragung mit der technischen Vollendung des Rundfunks bringt? Über alle Fortschritte auf diesem Gebiet wie auch über viele andere interessante Dinge erzählt (jedem verständlich) die größte Funkzeitung: **Der Deutsche Rundfunk**, der überdies allwöchentlich interessante musikalische Programme aller in- und ausländischen Sender bringt.
Einzelheft 20 Pf. / Monatsheft DM 2.— / Man bestellst es beim besten Buchhändler oder bei einer Buchhandlung. / Produkt ganz einfach von Verlag, Berlin N 24

Lichtspielhaus
(Neue Welt)
Nur Freitag und Sonntag 8 1/2 Uhr:
Eine Spitzenleistung deutscher Filmtkunst die im In- und Auslande mit großer Begeisterung aufgenommen wurde.

Schuldig!
Nach dem bekannten Roman von Richard Hof.
Regie: Johannes Mener.
Große deutsche Besetzung: Hans Waldert v. Schletten, Jenny Haffelkamp, Willy Frisch, Suzy Vernon, Bernhard Greshke.
Gepackt von tiefer Gefassenheit und bebenden Herzen verfolgen wir die Einzelheiten dieser ungemein spannenden Tragödie, die eindringlich zu Ihren Herzen spricht.
Ein Filmwerk, das auch hier wie überall größten Anklang finden wird.

Hierzu ein vorzüglicher bunter Teil.
Zur Freitag-Vorstellung: Verstärktes Orchester.

Stock-Motorräder
Steuer- und Führerscheinfrei
365,00 RM.
Günstige Ratenzahlungen.
Diamant-Motorräder
350 ccm. Preis: **1275 RM.**
Vertreter: **Fritz Rödler**
Auto-, Motorrad-, Fahrrad-Reparaturen
Autogenschweißerei. — Fernruf 253.

Moderne
Briefpapiere
in Kassetten und Packungen in weiß und farbig neu eingetroffen
Hermann Steinbeiß,
Papier-Handlung

Lohndrusch
in altbewährter Weise
empfiehlt
Wilhelm Kunze.

Drahtgeflechte für alle Zwecke
Drahtzäune, Zäunen und Torwege,
Spalier- u. Gehege-Draht, schwarz u. verzinkt, alle Sorten u. Stärken,
Drahtstifte und Ketten.
Einfach-Apparate und Gläser,
eiserne u. Kupfer-Kessel, gußeiserne
und emaillierte Eimer und Töpfe.
Wilhelm Grahl.

Seife 50 Jahre
verwendet die weltbekannte
Hausfrau für ihre Wäsche nur
Dr. Thompsons Seifenpulver
denn sie will sich ihren
Wäschebestand erhalten.

Polizeiliche An- und Abmeldefcheine
sind vorrätig in der Buchdruckerei S. Steinbeiß.

Büdlinge
frisch eingetroffen
empfiehlt
J. G. Fritzsche.

Neue Vollheringe
saure Gurken
ff. Marmeladen
Pflaumenmus
empfiehlt
E. Krühmigen,
Markt 1.

Va. Sauertohl
Bund 15 Pf., empfiehlt
J. G. Fritzsche.

Emmentaler Käse
Zürcher
Edamer
sowie
fr. Frühkäse.
empfiehlt
E. Krühmigen
Markt 19.

Feinste neue
Voll-Heringe
Stück 15 Pf.,
neue saure Gurken
neue Kartoffeln
empfiehlt
J. G. Fritzsche.

frisch eingetroffen:
Zement,
Gips und
Sackkalk
empfiehlt
Wilhelm Kunze.

Selbe
Haar-Lupinen,
Buchweizen,
Riesenspörgel
(Knackig),
Geradella
empfiehlt
J. G. Fritzsche.

Rechnungshefte,
Quittungshefte,
Wechselhefte,
Notizblocke,
Vierfarbentbücher,
Beitellbücher,
Arbeitsbücher,
Dienstbücher,
Kontobücher aller Art
empfiehlt
Herm. Steinbeiß,
Papierhandlung.

Fliegenfänger
wieder vorrätig bei
Herm. Steinbeiß.

Gesundheitstabal
„Goldfarb“
empfiehlt
J. G. Fritzsche.

Eintrittsblocks
Garderobenblocks
sind wieder vorrätig.
Herm. Steinbeiß.

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg



Votales und Provinzielles.

* Was man einen Einschreibebrief annehmen?
Rein Mensch kann zur Annahme einer Sache oder eines Briefes gegen seinen Willen gezwungen werden.

BGC, Vor 50, 30, ja vor 15 Jahren war der Gewerbetreibende, der Handwerker, der Geschäftsmann seiner Existenz sicher, wenn er sich nur einigermassen auf seinen Beruf verließ.

Nelten. Nächst der Kasse erfreut sich die Nette unserer besonderen Sympathie. Sie blüht jetzt in allen Gärten und ist würziger, ein wenig strenger Duft, dem es trotzdem an Apathie und Ausgeglichenheit nicht mangelt.



Schwester Carmen

75. Fortsetzung.
Am — beinetwillen, Carmen? fragte Hella verständnislos, und sah unbedeutend das vertrauliche Du gebrauchend.

Schweinitz, 16. August. Wer Geld hat, kann sich die Welt ansehen. Dies gilt von einem älteren Amerikaner, der heute mit seiner Frau hier eintrat und einige Stunden Aufenthalt nahm.

Freymalde, 16. August. Von großer Freiheit zeugt ein Diebstahl, der hier verübt wurde. Kom da ein junger Mann mit dem Fahrrad am 'Vanbrüt 21, hier vom Rade, ging in die Straße und entnahm einer dort stehenden Wirtin einen großen Beutel.

Zorgau. (Schwerer Unfall). Donnerstag morgen gegen 1/2 10 Uhr stürzte ein junger Mensch namens Mansfath in der Nähe des Eisenbahnüberganges an der Mühle mit dem Motorrad, wobei er sich einen Schädelbruch zuzog.

Drebligar, 17. August. Heute beging hier Frau Amalie Schneider geb. Müller ihren 95. Geburtstag in voller Freude und Mühseligkeit. Sie ist am 17. August 1833 zu Klein-Dröben bei Preßig geboren, wo ihr Vater Lehrer war.

Motzschka, 20. August. Im Preßigdamer Forst brach heute in den Mittagsstunden ein Waldbrand aus, welcher angeblich durch Fintenflug aus einer Dampfwalze, die an der Straße Preßig Weidenbahn arbeitet, entzündet sein soll.

Lieben Sie Ihre Angehörigen?

Welch sonderbare Frage! Und doch! Haben Sie schon daran gedacht, wieder richtig zu sparen? Nehmen Sie sich also ein Konto bei Ihrer Girokassa und zahlen Sie Ihr Ersparnis dort ein.

Girofasser der Gemeindepartakasse Annaburg

„In Amerika“ wiederholte Carmen. „Doch — wie ist mit dem“ fuhr sie plötzlich fort und ein gepanzerter, qualvoller Ausdruck trat in ihre Züge.
„Hella — du nannstest mir einst den Namen Edgar in einem Zusammenhange, der — der — sage mir, daß ich mich täusche, daß das ein anderer war, der dich —“
„Er — war es.“
Es blieb selundenlang still zwischen den beiden Frauen. Dann faltete Hella nach Carmens Sand.

der Brand eine solche Ausdehnung, daß ihm ungefähr 150 Morgen Waldbestand und frisch angelegte Kulturen zum Opfer fielen. Das Gebiet ist Eigentum der Stadt Zorgau.

Waldenberg, 17. August. Der 29 Jahre alte Arbeiter Alfred Hahn von hier wurde gestern früh um 4 Uhr auf der Bahnhofsstraße Waldenberg—Wella, vom Zuge überfahren, tot aufgefunden.

Salke. Ein Mittwochsabend über den Südbühnenhinwegging, hob 10 Glasdächer von den Mühlbänken, trug sie etwa 10 Meter weit weg und zertrümmerte sie.

Die falsche Gräfin als Kurpfalz. Wie aus Bad Ester gemeldet wird, sind der Besitzer eines Kurheims und andere Personen von einer raffinierten Schwindlerin um rund 12000 Mk. betrogen worden.

Gute Lehren für nägelnde Vereinsmitglieder. 1. Nimm jede Gelegenheit wahr, schloßst du deinem Verein, Verbund, von Saal, Kirche und Partei zu sprechen. 2. Drohe stets mit deinem Austritt oder mit Opposition, wenn etwas nicht nach deinem Sinn ist.

„Nun war Carmen wieder vor eine Aufgabe gestellt, schwerer als irgend eine. Nach der ersten Erschütterung dieses Wiedersehens, hatte sie geglaubt, ihr nicht gewachsen zu sein.

„Ich bringe — kein Opfer — ich — habe abgeschlossen mit der Vergangenheit. Gelingen — verlobte ich mich mit meinem Vetter.“
„Mit — mit Ludwig?“ fragte Hella flatternd und sah erschrocken.
Carmen sah sie erstaunt an.
„Du kennst ihn — du weißt seinen Namen?“
Hella hatte sich von ihrem Lager aufgerichtet. Auf ihren Wangen brannten jetzt dunkelrote Flecke.

